

Predigt zum Einschulungsgottesdienst 2011

Erinnert ihr euch noch an die Geschichte, die ich euch gerade erzählt habe, - die Geschichte vom kleinen Bären ?

Als er das erste Mal über die Brücke gehen will, sieht er unter sich „eine dunkle Gestalt mit verzerrtem Gesicht“.

Und jedes Mal, wenn er wieder versucht, über den Bach zu gehen, sitzt da unten ein anderes 'Ungeheuer' ...

Aber das ist doch nur das Spiegelbild ... !!!

Ach, ihr meint, das war gar kein Ungeheuer ???
Der kleine Bär hat sich immer nur vor seinem eigenen Bild im Wasser erschrocken und gefürchtet ... ???

Stimmt – als der kleine Bär das erste Mal auf die Brücke gehen will, hat er große Angst, - weil er ja nicht weiß, ob die Brücke ihn trägt; und da guckt dann auch sein Spiegelbild sehr zweifelnd ...

Der Fuchs sagt: Du musst ganz böse gucken – aber da guckt das Spiegelbild auch ganz böse ...

Der Hase rät, einen Stock mitzunehmen, - aber das Spiegelbild ist plötzlich auch bewaffnet ...

Als der kleine Bär aber ganz freundlich lächelt, lächelt sein Spiegelbild ihn auch freundlich an ...

So wie in dieser Geschichte ist das auch im täglichen Leben: wenn wir da unsere Mitmenschen grimmig und böse anschauen, werden wir auch überall nur grimmige und böse Gesichter sehen.

Wenn wir schlechte Laune haben / verbreiten, dann wirkt das ansteckend auf unsere Umgebung.

Wenn wir so tun, als seien wir die Größten, - dann fordern wir die anderen nur dazu heraus, uns das Gegenteil zu beweisen.

Wenn wir ständig die Ellenbogen einsetzen, um andere wegzudrängen, gibt es ein Gerangel, das nie endet ...

Wenn wir die anderen aber freundlich anlächeln, gucken die mit einem mal auch gar nicht mehr so grimmig und böse ...

In der Bibellesung haben wir gehört, dass Jesus sagt: wir sollen die Menschen um uns herum so behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen.

Das wird vielleicht nicht immer und schon gar nicht immer gleich beim ersten Mal klappen; aber ich finde: einen Versuch ist es auf alle Fälle wert. Amen.